

BauFish

Frühjahrssemester 2011



Inhaltsverzeichnis

Worte des Präsidenten	2
Notenstatistik Wintersession 2011	4
Bau einer Fussgängerbrücke in Kenia	6
Skiweekend	12
Terminkalender	15
KontaktTreffen Höggerberg	16
LochNess Drinksausblick	18

Impressum

Herausgeber
Akademischer Ingenieur Verein



Redaktion
Clemens Krapfenbauer
baufish@aiv.ethz.ch

Der Baufish erscheint zweimal pro Semester und wird an alle Studenten, sowie an alle ehemaligen Bauingenieurstudenten verteilt.



Worte des Präsidenten

Und wieder einmal kann ich ein paar Worte auf die ersten Seiten eines BauFishes setzen. Ein neues Semester hat begonnen, und die Prüfungen sind vorerst mal wieder vorbei. Ehe man sich versieht, ist man wieder mitten im alltäglichen Trott der Serien, Kolloquien, Schnell- und Hausübungen. Dort gilt es noch etwas nachzubessern, und diese Serie möchte noch abgegeben werden um das Testat am Ende zu erlangen.

Doch natürlich bietet der AIV auch dieses Semester wieder ein gewohnt gefülltes Programm an. So starten wir den März mit einer weiteren Auflage der UNITETH-Party. Diese ist bereits so erfolgreich, dass die Härterei mehrere Auflagen im Semester durchführen möchte – das heisst, im Mai wird es nochmals eine UNITETH in der Härterei geben. Dieser Erfolg ist auch der Grund, wieso sich die Location und der Wochentag nicht ändern wird. Auch im Loch Ness wird natürlich gefeiert. Diverse Klassiker werden auch dieses Semester nicht fehlen, und sobald die wärmeren Tage kommen, werden wir auch unseren Grill wieder einheizen. Das Loch Ness wird übrigens in diesem Semester mit einer neuen Drink-Karte aufwarten.

In den Winterferien hat der Töggelitsch aus dem Herbstsemester einen neuen Nachbarn bekommen: Seit Januar steht vor dem C29 auch ein neuer Pool-Billardtisch. Bereits in den Semesterferien war er rege frequentiert. Es ist wohl zu erwarten, dass auch während des Semesters immer wieder eine Lücke zum Spielen abgewartet werden muss. An dieser Stelle die Bitte an alle Benützer, nichts auf den Tisch zu stellen, damit er auch zukünftigen Generationen in bestem Zustand erhalten bleibt. Haltet Ordnung um die Tische herum – für den Müll stehen Abfallkübel bereit. Damit die beiden Tische auch längerfristig im C-Stock bleiben können, sind wir auf den Goodwill des Hausdienstes angewiesen.

Im Frühlingssemester wird wie gewohnt in der Haupthalle des HIL - Gebäudes das KTH über die Bühne gehen, und zwar am 5. Mai. Wer sich auch dieses Jahr wieder fragt, wie er am besten bei einem Stand auftritt und sich seinem Wunscharbeitgeber vorstellt, für den kann ich einen weiteren AIV-Anlass empfehlen. Und zwar werden wir am frühen Abend des 19. April, bevor das Loch Ness seine Tore öffnet, einen Apéro zusammen mit der Agentur für Ingenieure organisieren. Diese Agentur wurde von zwei ehemaligen ETH-Bauingenieurstudenten gegründet und hat zum Ziel, Brücken zwischen Ingenieurbüros und angehenden Ingenieuren zu bauen.

Damit wünsche ich euch allen ein erfolgreiches Semester und hoffe, euch an möglichst vielen AIV-Anlässen begrüßen zu können. Damit sind selbstverständlich auch alle ehemaligen Mitglieder angesprochen, für die wir dieses Jahr erstmals wieder einen Ehemaligenapéro (der natürlich auch allen aktuellen Studenten offen steht) anbieten um wieder einmal die Loch Ness- und Hönngerberg-Luft zu schnuppern.

Für den AIV-Vorstand

Daniel Eckenstein

AIV-Präsident



Notenstatistik Wintersession 2011

Basisprüfung

	Anzahl Studenten	Durchschnitt	Std-Abw	Bestanden	Nicht bestanden	Bestanden in %
Gesamt	19	4,05	0,85	13	6	68,40 %
Geologie		4,26	1,09			
Statistik		4,63	0,87			
SE/BWL		4,16	0,67			
GMT		4,39	1,03			
Mechanik I/II		3,43	1,00			
Informatik I/II		4,26	1,07			
Lineare Algebra		4,25	1,03			
Analysis I/II		3,75	1,17			

Block 1

Gesamt	127	4,43	0,55	100	25	80 %
Hydraulik I		4,58	0,73			
Chemie		4,30	0,93			
Hydrologie		4,66	0,60			
Mechanik III		3,98	0,65			
Physik		4,48	0,85			

Block 2

Gesamt	16	4,41	0,44	13	3	81,30 %
Baustatik I/II		3,80	0,94			
Bodenmechanik		4,78	0,51			
Verkehr I		4,58	0,65			
Werkstoffe I/II		4,69	0,35			
Recht		4,80	0,38			

Block 3

	Anzahl Studenten	Durchschnitt	Std-Abw	Bestanden	Nicht bestanden	Bestanden in %
Gesamt	76	4,50	0,48	61	9	87,10 %
Stahlbau I/II		4,27	0,74			
Grundbau		4,46	0,62			
Felsmechanik		4,13	0,67			
Vekehr II		4,99	0,61			
Projektmanagement		5,13	0,35			

Block 4

Gesamt	12	4,29	0,36	10	1	90,90 %
Stahlbeton I/II		4,23	0,63			
Wasserbau		4,30	0,44			
Untertagbau		3,70	0,71			
Verkehr III		4,43	0,61			
Bauverfahren		4,63	0,39			

Bau einer Fussgängerbrücke in Kenia

ein Bericht von Sandra Vecchi

Im Mai 2010 erhielt IngOG-CH die erste Anfrage zur ingenieurtechnischen Unterstützung bei der Planung und Realisierung einer Fussgängerbrücke in Talek, Kenia. Kurzentschlossen haben wir zugesagt, geplant und vor Ort erfolgreich realisiert.



Ausgangslage

Der Molibany River in Talek, wenige hundert Meter vom Eingang zur Maasai Mara National Reserve entfernt, ist ein stark saisonaler Flusslauf, der nach ergiebigen Regenfällen für Tage unpassierbar wird. Für die angrenzenden Communities, an die 1500 Maasais, ist damit der Zugang zum Dorf Talek und die sich dort befindenden Schule, Gesundheitszentrum und zahlreiche Kleinläden versperrt. Die Ortschaft Talek ist für die Versorgung der Bevölkerung im Umkreis von ca. 50 km überlebensnotwendig.

Besonders betroffen war bisher die Mpuai Community, die nördlich des Molibany siedelt. Vertreter der Community sind an die Partnerorganisation von IngOGCH, Econosphere Projekts (Switzerland), herangetreten, mit der Bitte die Bevölkerung bei der Lösung der Situation zu unterstützen.

Im Mai 2010 erreicht IngOGCH die Anfrage zur ingenieurtechnischen Unterstützung bei der Planung und Realisierung einer Fussgängerbrücke über den Molibany River. Durch dargelegte Notwendigkeit des Projekts war der Unterstützungswille bei IngOGCH gross und die Zusage erfolgte im Juni 2010.

Schnell hat sich ein Team gefunden. Lukas Lanz, Matthias Ludin und Sandra Vecchi, übernahmen die Projektierung. Während eines 3.5 wöchigen Aufenthalts in Kenia im September 2010 wurde die Fussgängerbrücke gebaut.

Planung und Realisierung

Die Brücke sollte als Holzkonstruktion ausgeführt werden und eine Mindestspannweite von 10m haben. Über die durch Econosphere Projects bestehenden Kontakte in Talek wurde versucht, während der Planung mehr Information über notwendige Spannweite, Bodenbeschaffenheit und vorhandene Materialien zu erhalten. Die Kommunikation war durch die Distanz und die Schwierigkeit der interkulturellen Differenzen schwierig und ergab kaum brauchbare Erkenntnisse. Deshalb wurde versucht, die Tragkonstruktion so zu planen, dass sie vor Ort möglichst einfach den lokalen Gegebenheiten angepasst werden konnte.

Unterwegs waren wir vom 02.09.-26.09.2010. In den zwei ersten Tagen in Nairobi wurde das erforderliche Holz, die Fahrzeuge wie auch weitere Verbindungsmittel und Arbeitswerkzeuge organisiert. Für den Transport des Holzes ins mehrere Stunden von Nairobi entfernte Projektgebiet wurde ein LKW gemietet.

Am 5. September 2010, wurde der Flussstandort besucht, der Flussquerschnitt vermessen, die Lage der Widerlager bestimmt sowie die Brücken- und Referenzachsen abgesteckt. Unser Team wurde vor Ort während der ganzen Bauzeit durch drei tatkräftige Maasais der Community unterstützt.

Der Aushub war binnen zwei Tagen abgeschlossen. Die zwei kleinen Baugruben hatten eine Abmessung von ca. $h \times b \times l = 1.5m \times 1.2m \times 1.2m$. Für die Widerlager wurde jeweils ein Korb mit Bewehrungsseisen und Maschendrahtzaun gefertigt, welcher in die Baugrube gestellt und mit Natursteinen und Mörtel ausgefüllt wurde. Die Natursteine wurden auf einem Grundstück in der Nähe des Brückenstandortes gesammelt und mit dem Pickup zur Baustelle gefahren.

Bausand, Zement und Armierungsstahl stellten die lokalen Händler in Talek. Der Mörtel wurde vor Ort von Hand gemischt.



Um den Kern des Widerlagers wurde ein etwa 20cm breites Sicht- und Schutzmauerwerk erstellt. Dies wurde bis zur Oberkante der als Brückenaufleger dienenden Betonplatte ($b \times h \times l = 1.2\text{m} \times 0.4\text{m} \times 1.0\text{m}$) gezogen und diente somit gleich als deren Schalung. In den Bewehrungskorb wurden vier Gewindestangen für die Trägerfixierung eingemessen und die Auflagerplatte betoniert. Während das Beenden des zweiten Widerlagers auf der Dorf zugewandten Seite fortschritt, wurde auf der gegenüberliegenden Seite mit dem Aufbau der Böschungssicherung begonnen. Die aus Natursteinen bestehende Böschungssicherung wurde als selbststehende Wand in Laschen aus Maschendrahtzaun ausgebildet. Die Erstellung der Widerlager inklusive fast der gesamten Böschungssicherung war am 17.09.2010 beendet. Während der Arbeiten an den Widerlagern und der Böschungssicherung wurde beim Base Camp von Econosphere Projects mit den Arbeiten an den Brückenträgern begonnen. Die Träger sollten dort zugeschnitten und vorgebort werden, um auf der Baustelle einfach zusammengesetzt zu werden. Am 19.09.2010 wurden die zwei Brückenträger unter Mithilfe von zahlreichen Freiwilligen aus der Community auf die Widerlager gesetzt. Die Träger wurden vorerst mit Distanzhölzern und zwei kreuzweise gespannten Spannsatz stabilisiert.

Wegen Regen mussten die Arbeiten am folgenden Tag schon kurz nach Mittag abgebrochen werden. Als der Regen nach ein paar Stunden nachlies, wir jedoch wegen überfluteten Strasse nicht nach Hause konnten und die Brücke besichtigten, kamen wir aus dem Staunen nicht heraus. Der Fluss war bis kurz unter die Uferkante geflutet und eine grössere Gruppe Maasais versuchte bereits die Brücke, welche noch immer ohne Gehbelag war, teils inklusive Fahrrad zu überqueren. Kurz vor dem Verlassen der Baustelle stand das Wasser bis um beide Widerlager und etwa 30cm unter dem Brückenträger. Am nächsten Morgen war bis auf ein grösseres Rinnsal die gesamte Wassermasse wieder verschwunden.

Erfreulicherweise waren am Morgen danach sowohl die beiden Widerlager wie auch die Böschungssicherung in einwandfreiem Zustand.

In den nächsten Tagen beschäftigten wir uns mit den Detailarbeiten, Anbringen des Gehbelags, der Handläufe und dem Fertigstellen der Böschungssicherung. Nachdem noch die Namen von uns und unseren Helfern in einen Balken geritzt und die beteiligten Organisationen auf einem Schild erwähnt waren, konnten am 22.09.2010 die Ältesten der Mpuai Community mit der Einweihung der Brücke beginnen. Nach einigen Reden wurde die Brücke mit Fanta besprüht und von allen Vertretern passiert. Damit wurde die Brücke der Community übergeben.

Kosten und Finanzierung

Budgetiert waren CHF 300.- bis CHF 400.- pro Brückenlaufmeter. Die Gesamtkosten lagen bei CHF 5145.-. Davon wurden CHF 2912.- für das Material der Konstruktion und Löhne verwendet und CHF 2233.- für die Miete und den Treibstoff des Projektfahrzeugs.

Fortsetzung

Abschliessend haben wir drei weitere Standorte besichtigt an welchen ebenfalls dringend Fussgängerbrücken benötigt werden. Wir haben die Standorte genauer vermessen und fotografisch dokumentiert. Die betreffenden Flussläufe sind wie der Molibany saisonal und nach Regenfällen unpassierbar. Die Spannweiten reichen von 12 m bis 17 m.

Die zweite Brücke wird bereits nächstes Jahr von Matthias Ludin in Form einer Bachelorarbeit geplant und eventuell sogar auch schon nächstes Jahr realisiert. Wir sind gespannt auf die Entwicklung des Projekts.

An dieser Stelle bedankt sich IngOGCH bei:

- Gruner AG, Basel
- Lousi Risi AG, Allschwil
- Oser Gartenbau, Schönenbuch
- Akademischer Ingenieurverein, ETH Zürich

und den vielen weiteren Personen, die uns während der Planung und Ausführung der Fussgängerbrücke tatkräftig unterstützt haben.

Vielen Dank!

1. Ingenieur-Apéro

Dienstag, 19. April 2011 im Lochness, ab 17.30Uhr
präsentiert von



Berufseinstieg planen. Ganz einfach.

Die Brücke zwischen jungen Ingenieuren und Firmen

AGENTUR FÜR INGENIEURE



www.agenturfueringenieure.ch

von berufstätigen ETH-Bauingenieuren
für Berufseinsteiger

Marti Holding AG
Bauunternehmungen



Marti baut



www.martiag.ch/jobs



Bauen Sie mit!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Marti Holding AG Bauunternehmungen
Grubenstrasse 11 CH-3322 Schönbühl
Tel. +41 31 388 75 75 jobs@martiag.ch

Skiweekend

von Franziska Flütsch, Lukas Ackle



Es waren einmal 7kg Zwiebeln, 2,458kg feinstes Rindshackfleisch, 5kg Kartoffeln, 5,5kg Teigwaren, 3,2kg Tomaten, 4 Liter Rumpunschkonzentrat und ebensoviel Rum, 50 Teebeutel und 3,5 Liter Röteli, welche den Pöstler des verschlafenen Walliser Dörfchens Blatten zur Weissglut trieben und uns – kaum angekommen – bereits ein erstes „ier sid die hüärä Brütt“ bescherte. Nach einer interessanten Fahrt im Kinderabteil der SBB, zwischen Homo- und Heterosaurus, kam die 18-köpfige Rasselbande aus Soziologie-studenten der Uni Zürich* – einige davon bereits ziemlich verladen – an.

Als erstes galt es den Hunger zu stillen. Und zwar nicht mit Mensaportionen, sondern mit solchen, bei welchen man bereits nach dem ersten Teller papp-satt war. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass die Portionen mit einer ebenso lieblichen Hinpappung geschöpft wurden wie in der Chemiemensa. Nach dem ersten Verdauerli noch im Haus gings zum Tagesausklang weiter in die schweinsche Bar.

Mit Klängen von Bravo Hits 23 konnten auch die Verkatertsten aller Verkatertern aus ihren Nestern getrieben werden. Der Samstag lief, wie so ein Skitag halt auch normalerweise abläuft – bis auf unseren berühmten Pariser DJ, der 1.5 Stunden in der Seilbahn mitten auf der Strecke stecken blieb und dadurch aber genügend Zeit hatte, seine verloren gegangene Skikarte in der bumsvollen Gondel zu suchen.

Das Abendessen, Sauce Bolognaise mit Spaghetti sowie ein grüner Salat fürs gute Gewissen, fand seinen Abschluss – oh wen überraschts – in exzessiven Meiereien inklusive Röteli – oder umgekehrt. Die 61 konnte dabei tun und machen, was sie wollte, das arme Ding wurde einfach nicht ernst genommen.

* genauer Studiengang der Redaktion bekannt

Am Sonntagmorgen musste die Kaffeemaschine Akkordarbeit leisten. Die Bemitleidenswerte überhitzte beinahe bei diesem Workload! Zum dreifachen Espresso gabs ein überaus reichhaltiges Frühstück mit Sauce Bolognese als Brotaufstrich – herrlich! Nachdem sich jedermann randvoll gegessen hatte, waren alle höchstmotiviert für die Staubsauger- und Wischmopp-Tour. Das Putzen der Pissoirs wurde dabei von der Chefin höchstpersönlich überwacht: jedes verfluchte Schamhaar musste dabei fein säuberlich von Hand entfernt werden und wurde so zum Top-Highlight des Wochenendes – vor allem für Zuschauer. Das Skifahren und Schlitteln lief am Samstag doch eher problemloser, fing doch am Sonntag der ein oder andere blaue Flecken auf dem Allerwertesten ein, und ein Erstsemestriger holte sich im Kampf mit dem Schnee ein blaues Auge. Klarer Fall: 1:0 für den Schnee! Leg dich nid mit em Schnee aa Punkt Komma Mann.

Bis auf den Verlust von drei Personen war das Skiweekend wie auch die Heimreise ein durchschlagender Erfolg. Nicht einmal ein Flugzeugcrash oder explodierte Bierdosen konnten die Stimmung trüben. Frei nach Darwin: Die Schwachen nimmts, das gilt halt auch für Bierdosen, abtrünnige Verlierer und schwangere Männer.

Fazit: Oropax wären sehr von Nutzen gewesen, bei den rhythmischen Unterschieden im Schnarchen der Schläfer und hätten wir weniger und schlechter gekocht hätte der Tscheche noch mehr gesoffen.

Wir freuen uns nun auf das nächste Skiweekend vom 16-18. Dezember 2011 im Herzen von Davos!



Skiweekend 2011 in Davos

Der nächste Winter liegt zwar noch in weiter Ferne, die Planung für das nächste AIV-Skiweekend hat aber schon längst begonnen. Vom 16. bis 18. Dezember 2011 wird die höchstgelegene Stadt Europas Austragungsort der nächsten Loo-ping-Louis- und King-of-Meier-Spiele.

Logiert wird an zentralster Lage im Pfadiheim Davos. Alle Bergbahnen und Bars sind von dort aus zu Fuss bequem erreichbar. Tagsüber kommst du auf den 300km Pisten voll auf deine Kosten. Willst du es gemütlicher angehen oder weisst du dich mit Skiern nicht anzufreunden, dann kannst du dir auf der Langlaufloipe, der Natureisbahn, im Wellness- und Erlebnisbad oder auf der Schlittelbahn die Zeit vertreiben. Wer abends noch Energie hat, kann diese beim Après-Ski in einer der unzähligen Bars (in der Ex-Bar dauert der Abend öfters mal bis morgens um halb sieben), beim Nachtskifahren, im Casino oder im Hallenbad sicher gut gebrauchen. Eishockeyfans müssen sich wegen der Natipause leider mit Länderspielen am TV begnügen.

Weitere Infos zur Region Davos und Argumente, wieso du am Skiweekend 2011 teilnehmen solltest, findest du unter www.davosklosters.ch

Foto: davosklosters.ch

Terminkalender

- Loch Ness Töggelturnier Do 10.03.
- Vollversammlung Mi 16.03.
- Loch Ness Architektenparty Do 17.03.
- Loch Ness Chemikerparty Do 07.04.
- Apéro Agentur für Ingenieure Di 19.04.
- Mittwochsfilmm „Wall Street“ Mi 20.04.
- Loch Ness Hot Shots Party Do 21.04.
- Kontakttreffen Höggerberg Do 05.05.
- AIV Ehemaligenapéro Fr 06.05.
- Exkursion Nant de Drance Fr 13.05.
- UNITETH Fr 20.05.
- Dozentenapéro Di 24.05.
- Besichtigung Baustelle LEE ETH-Zentrum; Datum noch offen



KontaktTreffen Höggerberg

alle Jahre wieder: DER Event des Semesters

Mit über 50 wichtigen Firmen aus der Bau-, Umwelt- und Geomatikbranche stellt das KTH - KontaktTreffen Höggerberg eine einmalige Gelegenheit für dich dar, Berufsluft zu schnuppern. Oder bei Bedarf nicht nur zu schnuppern, sondern auch um dich gleich für ein Praktikum oder sogar eine Stelle zu bewerben.

Du kannst nichts verlieren und nur gewinnen, wenn du vorbeischaust. Die Gründe:

- Alles ist gratis und bringt dir auf jeden Fall etwas für den späteren Berufseinstieg.
- Du hast die Chance zu üben: Geh zu einer Firma, wo du später eher nicht arbeiten oder ein Praktikum machen möchtest und probier mal aus, wie man am besten ein Gespräch mit einem „wichtigen Menschen“ anfängt. Je routinierter du bist, desto besser wenn du dann tatsächlich etwas willst von einer Firma.
- Du entdeckst vielleicht deine Traumfirma: Stand und Messeführer enthalten viele Infos, ersetzen aber nie das Gespräch. Auf den zweiten Blick und ein Ansprechen sind noch viele interessante Infos zu holen.
- Du kannst für ein (Kurz-)Praktikum bewerben. Denn insbesondere in unserer Branche gilt: Je mehr Praxiserfahrung du vorweisen kannst, desto besser die Chance für eine Stelle. Ist im Übrigen viel wichtiger als supergute Noten zu haben. Und es ist für ein Praktikum völlig gleichgültig in welchem Semester man ist.
- An den meisten Ständen gibt's was zu holen: Von Kugelschreibern über Knabberzeug bis hin zu Porzellanfiguren.

Wenn du wirklich eine Stelle oder ein Praktikum suchst, ist das KTH ohnehin eine ideale Plattform: Du kannst dich konkret bewerben und dich gleich an Ort und Stelle in ein gutes Licht zu rücken. Schliesslich hast du an vorherigen KTHs ja schon geübt.

Überzeugt? Wir haben noch mehr für dich:

- Messeführer: Einige Zeit vor dem KTH findest du überall im HIL Messeführer aufgelegt, wo alles Wissenswerte drinsteht: Infos über alle Firmen, Veranstaltungen rund ums KTH und Tagesabläufe.
- Messtrainingsseminare: Kostenlose Veranstaltungen, wo du lernst, wie man sich bewirbt: Wie verhalte ich mich richtig, um an eine Stelle bzw. ein Praktikum heranzukommen? Beachte die Anschläge!
- Infoabende: Verschiedene Firmen werden sich im Vorfeld des KTH's während einer Stunde zusätzlich zum eigentlichen KTH präsentieren. Mehr dazu im Messeführer, auf Anschlägen und im Internet.

p.s. wenn du eigentlich ein Guvy bist:

Es lohnt sich durchaus, auch Baufirmen anzusprechen – diese wissen sehr oft nicht genau, was Geomatik- und vor allem Umweltingenieure eigentlich können.

Und noch das wann und wo...

Das KTH findet am 5. Mai 2011 im D- und E-Stock des HIL von 10:00 bis 16:00 statt.

Alles weitere auf www.kth.ethz.ch

LochNess Drinksausblick

Wir vom Loch Ness hoffen, du hattest schöne Ferien und konntest Energie fürs neue Semester sammeln. Auch wir waren nicht untätig und haben für dich Unmengen an Cocktails getestet, um demnächst eine neue Cocktailkarte zu präsentieren. Vor allem Leute, die es gerne fruchtig mögen, werden auf ihre Kosten kommen. Zudem werden wir versuchen, immer mal wieder etwas Spezielles als Drink des Abends zu machen. Wir denken, es lohnt sich definitiv, wieder mal vorbeizuschauen, sei es zu einem gemütlichen Feierabendbier, Single Malt oder bei der nächsten Party mit den neuen Cocktails. Die Partydaten sind in diesem Baufish bei den Semesterdaten aufgeführt. An dieser Stelle möchten wir nochmal auf unsere Preise aufmerksam machen:

kleines Bier	3.-	Long Island	12.-
großes Bier	4.-	Shot 4cl	5.-
Long Drink	7.-	Single Malt	7.-
Cocktail	8.-	Softgetränk	2.-

Als kleinen Vorgeschmack auf die neue Karte möchten wir euch den Royal Hawaiian vorstellen:



- 5cl Gin
- 4cl Ananassaft
- 2cl Zitronensaft
- 1cl Mandelsirup

Dieser Drink ist schön fruchtig, aber dennoch leicht sauer. Das Mandelaroma gibt ihm das gewisse Etwas. Er ist zudem etwas stärker als normale Longdrinks. Wir empfehlen den Royal Hawaiian auch denen unter euch, die Gin ansonsten meiden.

Work hard. Party harder! In diesem Sinne freuen wir uns, dich demnächst wieder im Loch Ness zu sehen.



Jeweils mittwochs im HIT E 51 (Siemens Auditorium)
www.vs.ethz.ch

23.02.11	DESPICABLE ME (USA 2010)
02.03.11	TOY STORY 3 (USA 2010)
09.03.11	GROWN UPS (USA 2010)
16.03.11	AVATAR (USA 2009)
23.03.11	BAD LIEUTENANT (USA 2009)
30.03.11	EXIT THROUGH THE GIFT SHOP (GB 2010)
06.04.11	Im HIL E1 SCOTT PILGRIM VS. THE WORLD (USA 2010)
13.04.11	INCEPTION (USA 2010)
20.04.11	WALL STREET (USA 2010)

Filmstart: 19.15 Uhr – Barbetrieb: ab 18.45 Uhr

Sämtliche Filme in Originalsprache mit deutschem Untertitel

HIL E 19

Arbeitsraum für Studenten des D-BAUG



Zone für ruhiges Arbeiten. Damit es funktioniert, zählen wir auf dich:

- keine Gespräche oder Gruppenarbeiten
(dafür sind die übrigen Zeichensäale da)
- kein Essen
- bitte Mobiliar nicht verstellen

Kommentare und Anregungen an:
praesident@aiv.ethz.ch



Akademischer
Ingenieur
Verein

DBAUG

Departement Bau
Umwelt und Geomatik



AIV T-Shirts Verkauf



22.03.
11:45
HIL Eingangshalle



20.- T-Shirt
25.- I LOVE BETON

